

MV

30.01.15

# Gefangen in virtuellen Welten

## Droge Internet: Jugendberatungsstelle bietet Opfern Hilfe an

**RHEINE.** Im Kreis Steinfurt gibt es eine große Zahl an jugendlichen und erwachsenen Personen, die im Umgang mit den neuen Medien große Schwierigkeiten haben. Es sind vor allem viele junge Menschen, die Symptome von Abhängigkeit zeigen. Merkmale hierbei sind, das Betroffene fast nur noch in der „virtuellen Welt des Internets“ leben. Sie verlieren die Kontrolle darüber, wie viel Zeit sie im Internet verbringen, sie leiden unter Entzugserscheinungen wie Missstimmung, Angst, Reizbarkeit oder Langeweile, wenn sie nicht online sind. Abhängige nutzen das Internet, um schlechten Gefühlszuständen zu entrinnen und nehmen dabei auch negative Konsequenzen in Kauf. Arbeit, Schule und soziale Kontakte werden vernachlässigt, und es gibt Verwahrlosungstendenzen. Studien der Bundesregierung (Pinta Studie) sprechen von einer Zahl von mehreren hunderttausend „pathologischen Computer-

oder Internetgebrauchern“ deutschlandweit.

Dies nimmt die Jugend- und Drogenberatung jetzt zum Anlass, ein entsprechendes Beratungsangebot vorzuhalten. Betroffene Computer-/Onlinespieler (oder Angehörige) oder Menschen mit einem problematischen Konsumverhalten von neuen Medien (Smartphone, etc.) finden hier Unterstützung. „Das Thema ist schon seit langem präsent. Doch es gibt noch wenig qualifizierte Hilfsangebote, wenn ein Zustand erreicht ist, wo oft ganze Familien unter dem exzessiven Konsumverhalten von Mediennutzern leiden“, so Joachim Jüngst, Leiter der Beratungsstelle.

Die Drogenberatungsstelle in Rheine bietet seit vielen Jahren Hilfsangebote für Drogen- und Alkoholkonsumenten sowie für Abhängige an. Im Bereich der Prävention gibt es bereits seit dem Jahr 2008 Angebote für Menschen mit problematischem Medienkonsum. Hier vor al-

lem in der Beratung für Eltern oder Angehörigen, deren Kinder Schwierigkeiten im Umgang mit den neuen Medien haben. Zudem bietet die Fachstelle Suchtvorbeugung regelmäßig Fortbildungen für Fachkräfte an.

Neben der persönlichen Beratung und Hilfestellung bei Computer-/ Onlinesucht arbeitet die Beratungsstelle auch mit Therapieeinrichtungen zusammen, die spezielle Angebote für Betroffene bereithalten. Häufig trauen sich Betroffene oder Angehörige zunächst nicht, persönlich eine Beratungsstelle aufzusuchen. Daher bietet die Aktion Selbsthilfe eine erste Kontaktaufnahme auch über ihre neu gestaltete Internetpräsenz ([www.drogenberatung-rheine.de](http://www.drogenberatung-rheine.de)) an. Hier findet man ein Kontaktformular, wo man erste Fragen stellen kann. Diese werden dann wochentags innerhalb von 24 Stunden beantwortet.

Nähere Informationen erhält man auch unter ☎ 0 59 71/16 02 80.